

BANK & UMWELT

ISSN: 1437-2681 November/Dezember 2003

KLAR GESTELLT

Taten statt warten

Die aktuelle Auseinandersetzung mit Umweltthemen – etwa dem Dosenpfand oder dem Erneuerbare-Energien-Gesetz – ist oft zu kleinkariert. Die eigentlichen Umweltprobleme werden vergessen oder erscheinen harmloser als sie sind. Die UmweltBank bezieht Stellung.



Umweltschutz ist zu wichtig, um ihn allein den Politikern zu überlassen.

Das Thema Umweltschutz darf nicht klein geredet werden. Sinnvolle Regelungen von Seiten des Gesetzgebers sind erforderlich, keine Frage. Auch die politische Diskussion über Gesetze und Verordnungen ist notwendig. Umweltschutz ist aber zu wichtig, um im Streit der Parteien zerrieben und zerbröckelt zu werden. Über die Tücken im Detail sollte keiner vergessen, worum es eigentlich geht.

Umweltschutz leicht gemacht

Es geht um die Luft, die wir atmen. Um das Wasser, das wir trinken. Die Tomate, die wir essen. Die Kleidung, die wir auf der Haut tragen. Es geht um unsere Gesundheit und die Gesundheit unserer Kinder. Umwelt-

schutz ist zu wichtig, um ihn allein den Politikern zu überlassen. Umweltschutz wird nicht nur mit Worten gemacht. Umweltschutz muss heute in konkreten Projekten Wirklichkeit werden.

Viele Bauherren, Unternehmer und Kommunen haben gute Ideen und Spaß daran, diese auch umzusetzen. Dazu ist Kapital notwendig. Andere wiederum wollen ihr Geld zukunftsfähig und umweltfreundlich investieren, ohne auf gute Rendite verzichten zu müssen. Beiden Seiten steht die UmweltBank mit Rat und Tat zur Seite. Das Ergebnis: Umweltschutz leicht gemacht für jeden von uns. ■

Der Minister und das EEG



Umweltminister Jürgen Trittin diskutiert mit Horst P. Popp die Chancen von Wind und Biomasse und die Folgen der EEG-Novelle für Anleger.

Weiter auf S. 4

Senioren-WG



Zusammen wohnen bis zum Lebensende. Das ist der Plan von fünf pfiffigen Senioren, die eine WG im Ökohaus gegründet haben.

Weiter auf S. 2

Ökovision



Neu im Angebot der UmweltBank: der Aktienfonds ÖkOVision (2003: + 8,8%).

Weiter auf S.3



Das altengerechte Mehrfamilienhaus im süddeutschen Balingen verbindet ökologisches Bauen mit sozialem Rückhalt.

Zusammen wohnen bis zum Lebensende. Das ist das Ziel der „Wohngemeinschaft Klein Venedig“, die vier Fachwerkhäuser gekauft und ökologisch umgestaltet hat. Ein Kreditprojekt der UmweltBank.

Für das Leben über 60 trennte sich das Architektenpaar Hilla und Kuno von Falkenstein vom Haus im Grü-

Die Senioren-WG

nen. Gemeinsam mit drei Freunden und Verwandten kauften sie im schwäbischen Städtchen Balingen vier Fachwerkhäuser in einem kommunalen Sanierungsgebiet im Stadtkern, dem ehemaligen Gerberviertel „Klein Venedig“.

Ein Häuschen wurde entkernt und ökologisch saniert. „Bei den anderen war nichts zu machen“, bedauert Hilla von Falkenstein. Sie wurden abgerissen und auf der gesamten Fläche wurde ein altengerechtes Mehrfamilienhaus gebaut.

Ökologisch und sozial

Eingebaut wurde unter anderem eine thermische Kollektor- und eine Photovoltaik-Anlage; außerdem ein Regenwasserspeicher für WC und Waschmaschine. Eine gute Däm-

mung von Dach und Außenwänden (Holzständerbauweise) sowie dreifach verglaste Fenster sorgen für Wärme- und Schallschutz auf Top-Niveau.

Jeder Partner hat seine eigene Wohnung. Darüber hinaus kann jeder gemeinsame Bereiche wie zum Beispiel Gästezimmer und Wohnhalle benutzen.

„Neben dem ökologischen Bauen geht es uns vor allem um das gesellschaftspolitische Experiment“, erklärt Wolfgang Nieländer, ein weiteres Mitglied der Wohngemeinschaft. Das Ziel ist mehr Nachbarschaftshilfe als im normalen Mehrfamilienhaus.

Und falls nötig, kann später auch ein Aufzug nachgerüstet werden. Denn ins Altersheim will so schnell keiner. ■



ALTERSVORSORGE

Jetzt Garantiezins sichern

Die private Altersvorsorge wird immer wichtiger. Die UmweltBank hat Versicherungen im Angebot, die ökologisch und rentabel sind. Gerade sicherheitsbewusste Anleger sollten sich noch 2003 entscheiden.

Denn der Garantiezins, den Versicherer bei Renten- und Lebensversicherungen zahlen, wird zum 1. Januar 2004 von 3,25 % auf 2,75 % gesenkt. Für Verträge, die noch 2003 geschlossen werden, gilt während der gesamten Laufzeit der höhere Zins.

Garantiert ökologisch

Der besondere Vorteil einer ethisch-ökologischen Altersvorsorge: Die Beiträge werden sozial und umwelt-

freundlich angelegt. Transparenz wird garantiert und jeder Sparer wird regelmäßig über die konkrete Verwendung seiner Beiträge informiert. Auch die Rendite stimmt!

Privatvorsorge unverzichtbar

Grundsätzlich gilt: Je früher der Einzelne mit der privaten Altersvorsorge beginnt, desto besser. Wer kleine Beträge langfristig spart, profitiert vom Zinseszinsseffekt und kann den

Ruhestand sorgenfrei genießen

. Ein Beispiel: Ein 30-jähriger, der monatlich 200 Euro in eine private Rentenversicherung spart, erhält 30 Jahre später die garantierte Summe von rund 104.000 Euro, ca. 8.000 Euro mehr als bei einem Abschluss im Jahr 2004.

Wir beraten Sie gerne.

Info-Telefon: 0911 / 53 08 - 235 ■

17.000 Bäume

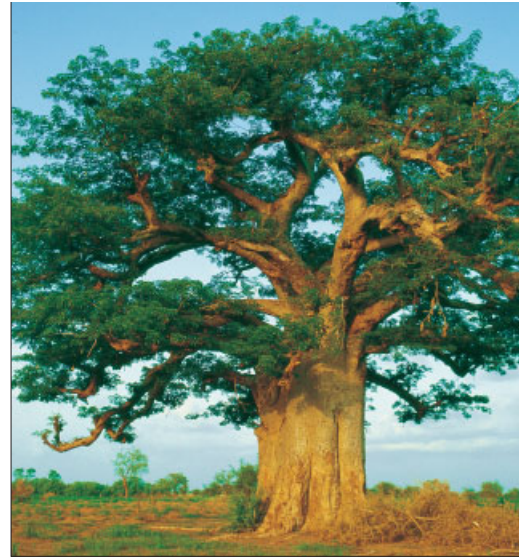
„Bäume für Mali“ unter diesem Motto startete im Herbst letzten Jahres die Zusammenarbeit von UmweltBank und Deutscher Welthungerhilfe. Ende Oktober überreichte Bankvorstand Horst P. Popp gemeinsam mit dem Vorsitzenden des UmweltRats, Prof. Dr. Hoffmann im Rahmen eines Infoabends einen ersten Scheck über 17.060 Euro an Idrissa Keita aus Mali. Mit diesem Geld werden 17.000 Bäume in der Sahelzone, in Mali und Burkina Faso, gepflanzt.

Die UmweltBank unterstützt seit ihrer Gründung 1997 mit Mitteln ihres Umweltförderfonds nachhaltige Projekte. In diesen Fonds zahlt die Bank 5 Euro eingesparte Verwaltungskosten für jeden Neukunden, der seine Identität z.B. im Rathaus selbst überprüfen lässt.

Seit dem Start des Mali-Projekts haben 3.412 Kunden zugunsten des Umweltförderfonds Kosten eingespart. Dies entspricht einer Quote von 76%. „Ein wunderbares Ergebnis. Wir danken unseren Kundinnen und Kunden, die

mit einer kleinen persönlichen Geste gemeinsam ein sinnvolles Projekt unterstützen,“ so Vorstandsvorsitzender Popp. UmweltRat Prof. Hoffmann betonte bei der Scheckübergabe neben der ökologischen und sozialen Seite, die besondere Kulturverträglichkeit des Baumpflanzprojekts.

Im Rahmen des Infoabends berichtete der Schriftsteller Idrissa Keita aus Mali den Kunden und Mitarbeitern über das Leben und Arbeiten in der Sahelzone. Im Moment ist Regenzeit.



Im Bao-Bab Baum leben die Geister der Ahnen. Deshalb hat er in traditionellen Dörfern in Mali einen besonderen Standort – genau in der Mitte des Dorfes.

Ideales Pflanzwetter für die 17.000 Setzlinge. Für jeden neuen Baum, der gut gepflegt und älter als zwei Jahre wird, bekommen die Bäuerinnen und Bauern eine Prämie.

Sie wollen mitmachen beim Umweltförderfonds?

Info-Telefon 0911 / 53 08 -123. ■

NEUER UMWELTFONDS

Ökovision

Der dreifache Testsieger jetzt im Angebot der UmweltBank. Der Ökovision ist der Spitzenreiter unter den ethisch-ökologischen Aktienfonds. Durch strenge Ausschlusskriterien und klar definierte Positivkriterien soll nachhaltiges, umwelt- und sozialverträgliches Wirtschaften gefördert werden.

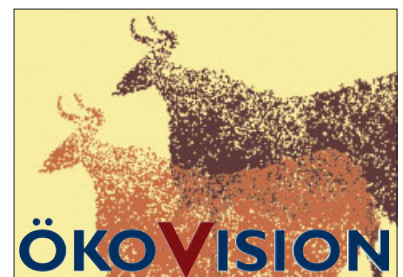
Der seit Jahren erfolgreichste Öko-Aktienfonds investiert nach strengen Kriterien vorwiegend in kleinere und mittlere Unternehmen, die in ihrer jeweiligen Branche und Region unter ökologischen und ethischen Aspekten führend sind und die größten Ertragsaussichten besitzen.

Ausschlusskriterien sind u.a. Atomkraft, Waffen, Chlor-Chemie, Gentechnik oder Tierversuche. Statt dessen investiert der Ökovision z.B. in rege-

nerative Energien sowie umweltfreundliche Produkte und Dienstleistungen.

Die Auszeichnungen sprechen für den Ökovision:

- Von **Standard & Poor's** als einziger Umweltfonds mit der **Bestnote** von fünf Sternen für seine Wertentwicklung ausgezeichnet!
- Als bester weltweit anlegender Aktienfonds im Bereich der kleinen und mittelständischen



Unternehmen mit dem **Lipper Award 2002** ausgezeichnet!

- Im **Öko-Test-Fondsvergleich** 2003 erneut auf Platz 1!

Investieren auch Sie in den Marktführer und profitieren Sie ab EUR 2.500,- einmalig oder ab EUR 50,- monatlich vom Wachstumspotenzial des Ökovision.

Fordern Sie den Fondsprospekt an oder lassen Sie sich beraten:

Info-Telefon: 0911 / 53 08 - 145. ■

Windkraft auf der Überholspur ?

Deutschland ist Vorreiter beim Ausbau erneuerbarer Energien. Bundesumweltminister Jürgen Trittin und Horst P. Popp, Vorstandsvorsitzender der UmweltBank, diskutieren über die Chancen von Wind, Sonne und Biomasse und die Folgen der geplanten EEG-Novelle für Anleger.

B&U: Herr Trittin, Mitte des Jahrhunderts soll die Hälfte der benötigten Energie aus erneuerbaren Energien kommen. Wie wollen Sie dieses Ziel erreichen? Auf welche Energieträger setzen Sie?

Trittin: Der Ausbau der erneuerbaren Energien ist für das Energieversorgungssystem des 21. Jahrhunderts entscheidend. Schon um den Klimawandel zu bremsen. Regierungsziel ist, bis 2050 mindestens die Hälfte des Primärenergieverbrauchs aus regenerativen Quellen zu erzeugen. Beschlossen wurde, bis 2010 den Stromanteil aus erneuerbaren Ener-

gie zu verdoppeln, was weltweit mehr tut. Ausschlaggebend ist, welche Energiepolitik in China, Indien oder den USA gemacht wird. Und: Deutschland ist ein Exportland.

rechtlich garantierte Bestandsschutz. Die EEG-Novelle soll in der ersten Hälfte 2004 verabschiedet werden. Für den Ausbau der Windenergie an guten Binnenstandorten wird es wei-



„Die Windkraft wird vermutlich allen voran sein.“

Jürgen Trittin (49) ist seit 1980 Mitglied der Grünen. Seit 1998 Bundesumweltminister, hat er sich durch die Förderung erneuerbarer Energien und den Einsatz für den Atomausstieg Respekt verschafft.

Wir werden alle regenerativen Energieträger brauchen: Wind, Wasser, Sonne, Biomasse und die Erdwärme.

gie auf 12,5 Prozent gegenüber dem Jahr 2000 zu verdoppeln. Ich bin dafür; für 2020 eine Zwischenmarke bei 20 Prozent zu setzen. Wir werden Energie sparen und Energie deutlich effizienter einsetzen müssen. Und wir werden alle regenerativen Energieträger brauchen: Wind und Wasser; Sonne und Biomasse und nicht zuletzt die Erdwärme.

Popp: 20 Prozent erneuerbare Energien im Jahr 2020 ist ein wunderbares Ziel. Es nützt aber nichts, wenn wir nur in Deutschland vorankommen. Gerade wenn es um Klimaschutz geht, müssen wir darauf hinarbeiten,

B&U: Viele Solarfans hoffen nach dem Ende des 100.000 Dächer-Programms auf die Novelle des EEG. Die Windbranche dagegen befürchtet Einschnitte. Wann kommt die EEG-Novelle? Greift sie bereits für Windparks, die jetzt in der Entwicklungsphase sind?

Trittin: Die Befürchtungen der Windbranche sind unbegründet. Für die Windenergieanlagen, die noch vor der Novellierung des EEG in Betrieb gehen, gelten die derzeitigen Konditionen. Daran ändert sich auch nach Inkrafttreten des neuen Gesetzes nichts. Dafür sorgt der verfassungs-

ter Anreize geben. Auch für die off-shore-Windenergienutzung sind deutliche Verbesserungen vorgesehen. An sehr windreichen Küstenstandorten und windschwachen Binnenstandorten soll eine Überförderung vermieden werden.

Popp: Gut, dass Sie den Bestandsschutz deutlich herausstellen. Viele Anleger sind durch die Debatte um das EEG verunsichert. Auch junge Unternehmen aus der Branche leiden darunter; dass sich die Novellierung des EEG hinzieht. Das sind unsere Erfahrungen im täglichen Bankgeschäft. Die Politik ist am Zug. Das Gesetz muss schnell kommen, damit wieder Klarheit herrscht. Dabei setzen wir auf Sie als Umweltminister. Sie tragen Verantwortung dafür, dass die schon erreich-

ten positiven Effekte aus dem EEG nicht wieder verpuffen. Als UmweltBank unterstützen wir Sie gerne.

B&U: Windkraftgegner kritisieren, dass Windstrom zu unregelmäßig produziert wird. Bei Flaute müssen konventionelle Kraftwerke einspringen. Die Speicherung von Windenergie ist ein Problem.

Trittin: Windanlagen liefern etwa 3000 bis 4000 Stunden im Jahr Strom. Mit guten Wetterprognosen ist leicht zu errechnen, wo und wie stark der Wind wehen wird. Darauf können sich die Netzbetreiber einstellen. Die Bereithaltung von Reserveanlagen ist nicht allein ein Problem der Windenergienutzung. Reservekraftwerke bräuchte man auch, wenn kein Strom durch Windenergie erzeugt würde. Das hat gerade dieser Sommer gezeigt, in dem etliche konventionelle Anlagen wegen Kühlwassermangels als Folge niedriger Wasserstände der Flüsse plötzlich gedrosselt oder abgeschaltet werden mussten.

Popp: Es geht doch darum, langfristig zu denken und heute schon umwelt-

Das Gesetz muss schnell kommen, damit wieder Klarheit herrscht.

freundliche Nachfolgekraftwerke für die bestehenden Stein- und Braunkohlekraftwerke zu fördern, die in zehn bis zwanzig Jahren ausgedient haben. Die Forschung hat im Bereich der regenerativen Energien riesigen Nachholbedarf. Jahrzehntelang wurde die Atomkraft gepuscht. Jetzt geht es darum, die erneuerbaren Energien nach vorne zu bringen.

B&U: Heute sind bereits 130.000 Menschen im Bereich der erneuerbaren Energien beschäftigt. Wo sehen Sie die größten Chancen für die Zukunft?

Trittin: Es wäre falsch, nur auf das ein oder andere Pferd zu setzen. Was den Ausbau betrifft, wird vermutlich die Windkraft allen voran sein, mit der

„Als Wirtschaftsfaktor ist die Branche nicht mehr wegzudenken.“

Horst P. Popp (45) hat die UmweltBank gegründet, um Umweltprojekte zu finanzieren und eine moderne Energiepolitik voran zu bringen. Sein Motto als Vorstandsvorsitzender: „Taten statt warten“.



Nutzung der restlichen Kapazitäten im Binnenland, mit der Nachrüstung durch modernere Aggregate und mit dem Ausbau der Windkraft auf hoher See. Zur zweitwichtigsten Sparte dürfte sich in den nächsten beiden Dekaden die Biomasse entwickeln. Erneuerbare Energien werden eine der wichtigsten Branchen sein, die Schwung in den Arbeitsmarkt bringen.

schon heute nicht mehr wegzudenken. Und sie bietet Perspektiven für junge Leute.

B&U: Das Umweltministerium steigt auf Ökostrom um. Herr Trittin, können Sie sich vorstellen, selbst in eine Solaranlage oder eine Windpark-Beteiligung zu investieren?

Trittin: Sie können sicherlich nicht von mir erwarten Investitionsvorschläge zu machen – dies überlasse ich mit Freude Ihrem Berufstand, den Bankern.

Popp: Das ist auch gut so. Für die Auswahl von umweltfreundlichen und rentablen Geldanlagen sind wir die Experten. ■

Was ist das EEG ?

Mit dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) kann Strom aus Windkraft und anderen regenerativen Energien zu einem Festpreis ins Netz eingespeist werden. Ökostrom ist damit kalkulierbar und rentabel. Derzeit wird eine sinnvolle Gesetzesnovelle vorbereitet.

Nähere Informationen vom Bundesverband Windenergie unter www.eeg-aktuell.de.



Beate Haller (36), Prokuristin und Windfondsspezialistin ist seit 1995 bei der UmweltBank. Zuerst begleitete sie die Emission der bankeigenen Aktien. Danach baute sie den Bereich ökologische Beteiligungen auf. 28 Windparkprojekte hat die UmweltBank bisher platziert und noch weit mehr Angebote geprüft. Beate Haller kennt die Windbranche und ist gefragte Ansprechpartnerin von Initiatoren und von Kunden bei der Vermögensanlage.

Die erneuerbaren Energien werden zwar gefördert, aber nicht staatlich subventioniert. Strom aus Windenergie wird zu festen Vergütungssätzen, die im Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG)

HINTERGRUND

Stichwort „Subventionen“

Anleger, die sich an Windparks beteiligen oder beteiligt haben, können die aktuelle Diskussion um den Subventionsabbau gelassen verfolgen. Beate Haller, Leiterin der Abteilung Ökologische Beteiligungen, erklärt, was beim Thema Subventionsabbau und Windenergie Sache ist.

festgelegt sind, in das Netz des jeweiligen Energieversorgers eingespeist. Diese Kosten reicht der Energieversorger an den Verbraucher weiter: Die Einspeisevergütung wird also – im Gegensatz zur Steinkohlesubvention – nicht aus Staatsmitteln finanziert.

Gerichtlich bestätigt

Dass es sich bei der Vergütung durch das EEG nicht um eine Subventionsregelung handelt, bestätigten das Bundesverfassungsgericht, der Bundesgerichtshof (Juni 2003) und der Europäische Gerichtshof.

Wirtschaftsmotor

Die Windkraftbranche ist eine der wenigen Wirtschaftszweige, die gerade in strukturschwachen Gebieten Gewerbesteuererinnahmen in die Ge-

meindekassen bringt. Deutschlandweit sind in der Windbranche mehr als 40.000 Menschen beschäftigt. In der gesamten Branche der erneuerbaren Energien wurden mehr Arbeitsplätze geschaffen als im Steinkohlebergbau.

Bestandsschutz für Windparks

Die anstehende Novellierung des EEG wird keinen Einfluss auf bestehende Windkraftanlagen haben. Der bereits vorliegende Referentenentwurf sieht geringere Einspeisevergütungen für Anlagen vor. Dies betrifft jedoch nur Windkraftanlagen, die erst nach Inkrafttreten des überarbeiteten Gesetzes – voraussichtlich in der ersten Jahreshälfte 2004 – in Betrieb genommen werden. Bereits errichtete Windparks werden über 20 Jahre auf der Basis des gültigen EEG vergütet. ■

WINDFONDS

Tipps für Neueinsteiger

Welche Faktoren machen einen soliden Windfonds aus? Auf welche Kriterien achtet die UmweltBank bei der Auswahl der Besten? Erstens auf einen seriösen Anbieter; zweitens einen windreichen Standort; drittens eine bewährte Anlagentechnik und viertens eine solide Kalkulation.

Ein seriöser Anbieter

Die UmweltBank prüft jeden Windfonds genau, bevor sie ihn ihren Kunden anbietet. Hält ein Windfonds den strengen Kriterien nicht stand, wird er abgelehnt.

Ein windreicher Standort

Windgutachten geben Auskunft über die Windgeschwindigkeit am Standort. Zusätzlich zu den üblichen zwei Gutachten gibt die UmweltBank eine weitere Plausibilitätsprüfung in Auftrag.

Bewährte Anlagentechnik

Erfahrene Hersteller von Windkraftanlagen verfügen über eine bewährte Technik. Wie in anderen Branchen auch, gibt es deutliche Qualitätsunterschiede.

Solide Kalkulation

Die UmweltBank legt zum Beispiel Wert darauf, dass die Kosten für Instandhaltung und Reparaturen im Marktvergleich hoch kalkuliert sind und achtet auf vernünftige Sicherheitsabschlüsse.

Küstenwind



Der neue Windfonds im Angebot der UmweltBank bietet entscheidende Vorteile: Er soll noch in diesem Jahr ans Netz gehen. Laufzeitwahl ist möglich. Zudem soll ein vorteilhafter Servicevertrag mit dem Anlagenhersteller geschlossen werden.

Im Windpark Elbmündung Drochtersen / Irxleben kommen insgesamt sieben Windkraftanlagen vom Typ 1,5 sl des Herstellers GE Wind zum Einsatz. Die 1,5 MW-Anlage von GE gehört mit weltweit bereits mehr als 1.600 Turbinen zu den meistverkauften Anlagen der Megawatt-Klasse.

Windreicher Standort

Vier der sieben Anlagen werden in Drochtersen errichtet. Drochtersen liegt an der Elbmündung, ca. 40 km südlich von Cuxhaven. „Hier weht einem der Wind ordentlich um die Ohren. Kein Wunder, das offene Meer ist gerade mal 30 Kilometer entfernt,“ berichtet Willi Rauße vom Projektentwickler Germania Windenergie. Die Windgeschwindigkeit liegt bei 6,4 m/s in 64 m Nabenhöhe. Überzeugt ist Rauße auch vom zweiten Standort Irxleben in der Magdeburger Börde. „Hier haben wir schon eine ganze Reihe von Windparks entwickelt. Die Erfahrungen sind sehr gut“. In 100 m

Nabenhöhe liegt die Windgeschwindigkeit bei 7,2 m/s.

Noch 2003 fertig

In Irxleben werden derzeit die Türme errichtet, Inbetriebnahme ist Anfang Dezember. Am Standort Drochtersen gehen die Anlagen bereits Anfang November ans Netz, so der Bauherr Germania Windenergie.

Auch als Kurzläufer

Wer eine überschaubare Laufzeit bevorzugt, kann sich für eine Kurzläufer-Variante entscheiden. Beim Langläufer profitiert jeder Kommanditist dagegen vor allem von hohen Ausschüttungen in den späteren Jahren. ■

**Fordern Sie den
Beteiligungsprospekt mit beiliegender Antwortkarte an.**

Weitere Infos:

**Telefon 0911 / 53 08 - 135
oder www.umweltbank.de**



Windpark Elbmündung Drochtersen / Irxleben

- **Anlagen / Standort**
7 Anlagen vom Typ GE
mit je 1,5 MW an 2 Standorten:
Küstenstandort im Landkreis
Stade und Top-Standort in der
Magdeburger Börde
- **Laufzeitwahl / prognostizierte Ausschüttungen**
Kurzläufer bis 2015
81 % + 106 % Verkaufserlös

Langläufer im Prinzip unbefristet,
280 % + 10 % Resterlös
- **Steuerliche Ergebnisprognose**
Negatives Anlaufergebnis in
Höhe von 89 %; Steuerlicher
Gesamtgewinn: 185 % kalk.
- **Prognostizierte Wirtschaftlichkeit**
Rendite nach Steuern bis zu
9,3 % je nach pers. Steuersatz
- **Mindestbeteiligung**
€ 5.000,- zzgl. 5 % Agio
- **BWE Kriterien**
Die Standards des Bundesverbandes Windenergie werden eingehalten bzw. übertroffen.

Geschenktipp



Für 5 Euro: Bäume für Mali

Schon mit einem kleinen Betrag können Sie Sinnvolles schenken. Für eine Spende ab 5 Euro zugunsten der Aktion „Bäume für Mali“ (siehe S.3) erhalten Sie als Dankeschön eine **Baum-Urkunde**. Weiterschenken erlaubt! Spendenkonto Nr. 5150, UmweltBank Nürnberg, BLZ 760 350 00, Stichwort „Bäume für Mali“.



Für 500 Euro: UmweltSparbuch

Ab 500 Euro bieten wir ein besonderes Geschenk: das UmweltSparbuch. Die Umschlagseite jeder Sparbuchmappe ziert eine **handsignierte Reproduktion** des Bildes „Klimmzüge“ der Künstlerin Sabine Jesse-Kniesel.

Für die ersten 250 Sparbücher gibt es einen limitierten **Kunst Katalog** der Malerin als **Weihnachtsgeschenk** dazu. Bitte Stichwort „Geschenktipp“ angeben.

Info-Telefon 0911 / 53 08 - 123

So erreichen Sie uns:

montags bis freitags 8 bis 20 Uhr

Telefon: 0911 / 53 08 - 123

Fax : 0911 / 53 08 - 129

E-Mail: service@umweltbank.de

Internet: www.umweltbank.de

Impressum

Herausgeber: UmweltBank AG,
Laufertorgraben 6,
D-90489 Nürnberg

Chefredaktion: Sabine Popp (verant.)

Redaktion: Gisela Böhm

Papier: 100 % Recyclingpapier
ohne optische Aufheller

Redaktionsschluss: 22. Oktober 2003

Konzept & Layout: D.U.T. Agentur für Marketing
& Kommunikation, Nürnberg

Druck: Pfahler, Nürnberg

Anlagekonditionen ¹⁾	Die UmweltBank ist Mitglied der gesetzlichen Einlagensicherung.				
UmweltPluskonto	1,65 % 1,85 %* 2,00 %**	bei täglicher Verfügbarkeit, Zinssatz variabel. * ab EUR 15.000,- ** ab EUR 50.000,-			
UmweltSparvertrag	1,75 % + Bonus	Bei regelmäßigen Sparbeträgen ab EUR 25,- pro Monat (EUR 300,- pro Jahr), 1,75 %, variabel, plus dynamischer Bonus von bis zu 50 % der jeweiligen Jahreseinzahlung.			
UmweltSparbuch	1,75 % oder 2,00 %	bei 3-monatiger Kündigungsfrist, Zinssatz variabel 1,75 % plus 0,25% Extra-Zins, wenn bis 31.12. eines Kalenderjahres nicht verfügt wurde.			
UmweltSparbuch Extra	2,60 %	fest, 24-monatige Zinsbindung, danach Zinsen/Verfügbarkeit wie UmweltSparbuch. Mindestanlage: EUR 2.500,-			
Wachstumsparen	2,00 % 1 Jahr	2,60 % 2 Jahre	3,00 % 3 Jahre	3,30 % 4 Jahre	4,00 % 5 Jahre
	Nach Ablauf der ersten 12 Monate mit 3-monatiger Kündigungsfrist verfügbar.				
UmweltSparbrief	2,00 % 1 Jahr	2,60 % 2 Jahre	3,00 % 3 Jahre	3,30 % 4 Jahre	3,50 % 5 Jahre
		3,70 % 6 Jahre	3,90 % 7 Jahre	4,05 % 8 Jahre	4,25 % 10 Jahre
	Zinssatz fest für die jeweilige Laufzeit.				

Fondskurse ²⁾	Ausgabepreis	Rücknahmepreis	Wertentwicklung in %			
			2003	2002	2001	2000
Neu: ÖkoVision	69,73	66,41	+8,8	-28,1	-12,5	+42,8
Sarasin ValueSar Equity	84,45	80,43	+5,4	-32,9	-18,3	+18,2
SEB Invest ÖkoLux	25,59	24,49	+7,1	-44,7	-32,0	+16,3
Sarasin OekoSar Portfolio	133,50	127,14	+2,0	-15,9	-8,8	+19,2
Sarasin Sustainable Bond Euro	106,04	102,45	+2,5	-	-	-
SEB Invest ÖkoRent	53,19	51,64	-0,6	-0,3	+6,7	+8,4
aktuelle Aktien- und Fondskurse unter www.umweltbank.de						

Kreditkonditionen ³⁾	Umweltpunkte	Zinsbindung ⁸⁾	Nominalzins	Auszahlung	Anf. eff. Jahreszins
Sanierung Altbau ⁴⁾	•	10 Jahre	2,25 %	100 %	2,27 %
Energiesparhäuser ⁵⁾	•	10 Jahre	3,25 %	100 %	3,29 %
Programm Wohneigentum ⁶⁾	•	5 Jahre	4,35 %	100 %	4,42 %
	•	10 Jahre	5,00 %	100 %	5,09 %
Umwelt-Baufinanzierungen mit Öko-Bonus ⁷⁾	ab 9	5 Jahre	4,40 %	100 %	4,49 % ⁹⁾
	8 bis 4	5 Jahre	4,50 %	100 %	4,59 % ⁹⁾
	3 bis 1	5 Jahre	4,64 %	100 %	4,74 % ⁹⁾
	ab 9	10 Jahre	4,97 %	100 %	5,08 % ⁹⁾
	8 bis 4	10 Jahre	5,07 %	100 %	5,19 % ⁹⁾
	3 bis 1	10 Jahre	5,21 %	100 %	5,34 % ⁹⁾

1) p.a., Stand: 22.10.2003, freibleibend

2) Stand: 20.10.2003, ohne Gewähr, Kurse in EUR

3) p.a., Stand 22.10.2003, freibleibend

4) Laufzeit 20 Jahre

5) Laufzeit 20 Jahre, max. EUR 50.000

6) Laufzeit 30 Jahre

7) für private Bauherren

8) 15 Jahre in Verbindung mit Versicherungsdarlehen

9) Jeweils 1% Anfangstilgung

aktuelle Kurse und Konditionen: www.umweltbank.de